

Text, Rede für die Befreiungsfeier 18.Mai 2025 / Bgm.Sepp Wall-Strasser

„Umbruch“

Gedanken zum Abschluss der Befreiungsfeier 2025

Bgm. Sepp Wall-Strasser

„Umbruch“ - den Jüngeren ist der Ausdruck wahrscheinlich nicht mehr so geläufig. Früher aber – und heute vor allem ältere Personen- verwendeten bzw. verwenden für die Ereignisse rund um das Kriegsende oftmals diesen Begriff.

Kaum hörten wir – als erste und zweite Nachkommengeneration - das Wort Befreiung.

UMBRUCH: Ein eigenartiges Wortgeschöpf.

Aber sehr bezeichnend.

Umbruch, das hat schon was Dramatisches an sich. Etwas, was mit Gewalt herbeigeführt wird. Da geht es um Brechen, um einen Bruch.

Und deshalb als Beschreibung der damaligen Situation sehr entsprechend. Ja, der Mai 1945 war für die meisten Österreicher und Österreicherinnen ein Bruch. Ein Um-Bruch. Keine Befreiung. Man kam von einer Herrschaft in die nächste. Vom dritten Reich unter die Herrschaft der Besatzer. Deshalb ist der Ausdruck „Umbruch“ so wertvoll: er ist ehrlich. „Es ist über einen hereingebrochen.“ „Wir haben den Krieg verloren.“

„Wir sind besetzt worden.“

Aktiver Befreiungskampf hätte anders ausgesehen.

Die, die wirklich befreit wurden oder die sich befreit hatten, - sie wurden schnell wieder an den Rand gedrängt. Jene aus den Konzentrationslagern, aus den Gestapogefängnissen, aus den Arbeitslagern. Oder Künstler:innen, Juden und Jüdinnen, die aus dem Exil wieder zurückkamen oder zurückkommen wollten und auf verschlossenen Türen, arisierte Häuser stießen, Abneigung und neuen Hass verspürten und in gar nicht so wenigen Fällen Österreich wieder verließen.

Aktive Befreiungsarbeit sieht anders aus.

Befreiung von den alten Erzählungen ist eine Aufgabe, die wir jeden Tag leisten müssen. Der in Gallneukirchen lebende Schriftsteller Konrad Peter Grossmann gibt in seinem jüngst in der Bücherinsel präsentierten Roman „Mutterland“ eine Ahnung, was es bedeuten würde, hätte „Hitler“ den Krieg gewonnen. Es ist glücklicherweise eine Fiktion. Aber bedrohlich deswegen, weil manche der ewig gestrigen Werthaltungen für eine wachsende Zahl an Menschen nichts Abstoßendes mehr hat.

Text, Rede für die Befreiungsfeier 18.Mai 2025 / Bgm.Sepp Wall-Strasser

Befreiung ist eine Entscheidungsfrage. Oder noch schärfer:
Befreiungsarbeit ist längst wieder zu einer politischen
Entscheidungsfrage geworden: am Stammtisch, am Arbeitsplatz, in
den Wohnzimmern.

Wir können uns dazu entscheiden, dass der Umbruch von damals zu
einer Befreiung wird - und bleibt.

Unsere Wahrnehmung dafür zu schärfen, und uns dafür zu stärken –
das macht diese Befreiungsfeier hier, und dafür bedanke ich mich
beim Mauthausen Komitee und allen, die gekommen, sind und sich
dieser Aufgabe stellen, sehr herzlich.

Aktive Befreiung, das ist jetzt unsere Generation. Aktuell gehört zu
dieser Befreiungsarbeit, dass wir uns befreien auch immer wieder
von letzten Resten. Ich darf an dieser Stelle sagen, dass wir in
Gallneukirchen eine Josef-Reiter-Straße haben. Josef Reiter, der hier
vor längeren Zeit unscheinbar lebte. Man konnte nachlesen dass er
sehr angetan war von der NSDAP. Über ihn, von ihm, sind in den
letzten Jahren furchtbare Texte gefunden worden, aus denen
hervorgeht, dass er schon in den 1920-iger Jahren ein wirklich
heftiger Antisemit war, der alle Juden auf den Straßenlaternen der
Ringstraße aufgehängt sehen wollte. Er war sodann illegaler Nazi, er
musste Österreich verlassen. Er hat komponiert für den Führer, hat
sich beschwert beim Führer, dass Göbbels ihm zu wenig Beachtung
gäbe. Er bekam eine Privatpension vom Führer. Er verstarb 1939. Es
gab viele Städte wie Wien und Salzburg, die ihn zum Ehrenbürger
ernannten. Nun hat nur mehr Braunau und Gallneukirchen eine
Joseph-Reiter-Straße.

Wir haben im Stadtrat vorbesprochen, wir werden in diesem Jahr
diesen aktiven Befreiungskampf angehen müssen. Mag eine
Umbenennung dieser Straße für die Bewohner auch unangenehm
sein – aber wir sind die letzte Stadt, die dies noch nicht vollzogen
haben. Ich nenne das die Aufgabe, die Bürde, auch im Nachhinein
immer noch dazustehen. Wir müssen unsere Gesellschaft
informieren und bereit sein für diese Unannehmlichkeiten.

Dass wir hier in Gallneukirchen dank des Engagements des
Mauthausen Komitee bei einer Befreiungsfeier sein können, ist ein
Teil dieser aktiven Befreiungsarbeit. Es ist die Generationenarbeit,
die wir leisten müssen, zu der die erste Generation nicht imstande
war. Es wird kein Stab über sie, die vergangenen Generationen

Text, Rede für die Befreiungsfeier 18.Mai 2025 / Bgm.Sepp Wall-Strasser

gebrochen. Es geht nicht um „wie hätte ich damals gehandelt“, sondern um „wie handeln wir jetzt“. Das Mauthausen Komitee Gallneukirchen ladet und jedes Jahr ein, uns dieser Bürde zu stellen. Befreiung von den alten Erzählungen ist eine Aufgabe, der wir jeden Tag leisten müssen. Wir haben es schon gehört, auch vom Festredner.

Befreiung ist eine Entscheidungsfrage oder noch schärfer, Befreiungsarbeit ist wieder auch zu einer politischen Entscheidungsfrage geworden. Am Stammtisch, am Arbeitsplatz und im Wohnzimmer. Unsere Wahrnehmung zu schärfen und uns dafür zu stärken, das macht diese Befreiungsfeier hier und in den letzten Jahren so wertvoll. Dafür bedanke ich mich beim Mauthausen Komitee und bei allen, die immer hier mitwirken und sage noch einmal herzlichen Dank für euer Kommen und arbeiten wir weiter an der Befreiungsarbeit, danke!



<https://www.mkgallneukirchen.at>